



Theoretisch könnte auf dem Tisch ein Pappdeckel mit 64 aufgemalten Feldern liegen, bestückt mit Papierfetzen, auf denen Buchstaben wie L oder T oder D die Anwesenheit bestimmter Figuren andeuten. Die Spielgedanken dürfen nicht einfach sein, das Material schon.

Dr. B., von den Nazis in ein Hotelzimmer gesperrt, benutzte an Brettes Statt sein grobkariertes Bettuch und als Figuren geknetete Brotkügelchen.

Der von Stefan Zweig erfundene Dr. B., ein heutzutage altmodischer Typ mit Umgangsformen und Allgemeinbildung, brauchte schließlich nicht einmal mehr Brot und Bettuch, weil er sich vor seinem inneren Auge jede beliebige Position und Positionenwicklung zu vergegenwärtigen vermochte. Zweigs "Schachnovelle" ist der beste Beitrag der Belletristik zur Schachliteratur. Geschildert wird darin auch ein mittlerweile hochmoderner Typ, ein Weltmeister namens Czentovic. Das ist ein beispielhafter Fachidiot, ein Einfaltspinsel mit Spezialbegabung, ein Mann mit Brett, das er nur dann nicht vor dem Kopf hat, wenn es zwischen ihm und seinem Gegner liegt.

Zweigs Figuren zu treffen wird nur wenig Gelegenheit sein, die Schönheit des Spiels zu erleben hingegen schon.

Demnächst!

VIERTE Frankenhäuser SCHACH-OPEN

30.05.03 - 31.05.03

• **Wo?:**

Kunstcafé "White Pig", Rittergasse, Bad Frankenhausen, bei schönem Wetter Open air

• **Wann?:**

Freitag, 30.05.03 (ab 19.00) - Sonnabend, 31.05.03

• **Wer?:**

Alle Interessierten

• **Modus?:**

Rundenturnier

• **Bedenkzeit?:**

Ohne Uhren

• **Wertung?:**

Erreichte Punkte (Gewinn 1, Remis 1/2, Verlust 0), Sonneborn-Berger

